

hannes Jensen und dem Sportkommissar vom ASC Bremen (unserem Pendant) — waren zwei unserer Teams auch noch „hell erschreckt“ über den Aushang der Ergebnisse. Sie hatten fest mit dem „nächstbesseren Metall“ gerechnet (sowas ist uns schon öfters passiert).

Worüber wir uns gefreut haben: Auf unserem Clubabend am 15. September erschienen der Sportleiter der MSA Polizei, Gerd Wächter und sein treuer Team-Kamerad, Manfred Matthiesen, um dem ASC-Vorsitzenden und dem Sportleiter persönlich den Gesamtsieger-Preis der Hanseatischen Nachtfahrt zu überreichen. Daß diese freundliche Geste zugleich der erste größere „Ausflug“ Gerd Wächters im Gipskorsett war (nach dem Unfall bei der Polen-Rallye) und daß Manfred Matthiesen uns aus dem Stegreif einen wirklich interessanten und humorigen Bericht von dieser Rallye gab, sei dankbar vermerkt. Wir alle wünschen Gerd Wächter eine baldige Wiederherstellung seines „angeknackten Gerüsts“, denn so kann man nicht vernünftig autofahren.

Der absolute Höhepunkt der „ASC-September-Affairen“ kommt jedoch an dieser Stelle des Berichtes:

Die „ASC-Löwenschildfahrt 1965“ am 25./26. September 1965 über 222 km war mit 150 Einzelnennungen und 13 Mannschaften ein Bombenerfolg!

Pünktlich um 17 Uhr startete das Ehepaar Lempio in Stillhorn das erste Fahrzeug, und um 19 Uhr befanden sich mehr als 300 motorsportbegeisterte Fahrer und Co-Piloten auf der Strecke. Abgesehen von der völlig reibungslosen Organisation — Dank sei dem Sportleiter, Jürgen Eger jr., seinen Mitarbeitern, dem Fahrtsekretär und „seinen“ Damen des „Wertungs-Teams“ sowie allen Clubkameraden an den 28 besetzten Kontrollen in den Landkreisen Harburg und Lüneburg gesagt — lief die gesamte Veranstaltung trotz zeitweiligen starken Nebels mit größter Präzision ab.

Am Ziel, im festlich hergerichteten Saal von „Bekers Gasthof“ in Helmstorf war das dann auch zu spüren. Trotz der „frühen Stunde“ und nach den Anstrengungen einer nicht ganz leichten Nachtorientierungsfahrt war die Stimmung blendend. Alle Teilnehmer, auch die, die sich keine Chancen ausrechnen konnten, blieben bis zur Siegerehrung und der 1. Vorsitzende wußte das in seiner kurzen Ansprache zu würdigen. Dank sei den Teilnehmern für ihre Laune und Disziplin, ebenso wie den einsatzfreudigen Clubkameraden, die so vielfältige Aufgaben wie Abnahme und Kontrollen bis zur Installierung der Mikrofon- und Verstärkeranlage gewissenhaft erfüllten. Der Gau-Referent für nichtgenehmigungspflichtige Fahrten, Clubkamerad Schüler, wird etwas von diesem Geist gespürt haben.

Wir freuen uns auch, daß wir mit unseren Aufzeichnungen für die Sieger dieser Fahrt „angekommen“ sind. Die ASC-Löwenschild-Trophäe in Gold, Silber und Bronze — kraftvolle, schwere Löwenstatuen mit dem Schild des ASC Hamburg — sollten auch symbolhaft etwas ausdrücken, was uns im Club voransteht: Der Wille zu einer Leistung, die über eine Norm hinausgeht. Unter dem Schutz eines Schildes, der die Gemeinschaft verkörpert, der wir, auch als Individualisten, Opfer bringen müssen, wenn sie funktionsfähig bleiben soll.

- Gesamtklassement: 1. Kuchenbuch/Kuchenbuch, BMW 1800 TI; 2. H. J. Sandt/R. Tietz, Opel Rekord; 3. Bernd Dreyer/D. Heinsen, VW 1500 S; 4. H. Kneib/D. Ristau, BMW 1800; 5. U. Steinhoff, VW 1200; 6. D. Schubert, VW 1500 S; 7. H. Koschollek, VW 1200; 8. H. Klaus, Fiat 1500; 9. W. Boll, 17 M TS; 10. H. Schmidt, Daimler Benz; 11. Maltzahn, Fiat 1300; 12. W. Krüger, Daimler Benz.

- I. Mannschaftspreis: Autoklub Christophorus Hamburg
- II. Mannschaftspreis: Interessengemeinschaft Gasolinden
- III. Mannschaftspreis: AMSC Bad Segeberg

Wir haben noch einige erfreuliche Nachrichten, aber auch eine betrübliche! Die Familie unseres Clubkameraden Lerche hat sich um einen Sohn (sprich: Nachwuchsfahrer) vergrößert. Wir gratulieren sehr herzlich. Unsere nicht gerade zimperliche Ausweis-Fahrerin und Clubkameradin Monika Kohlmann heißt seit dem

Wünsche zur Vermählung, wir möchten die Monika auch als Frau Gellersen (nach der Flitterei) schnell wiedersehen. Von ganzem Herzen wünschen wir unserem Senior, dem 2. Vorsitzenden Paul Wulf, die Entlassung aus „Karbolgefilden“. Es geht ihm zur Zeit so wenig gut, daß wir uns auf Blumen und „neutralen“ Lesestoff beschränken müssen, anstatt ihm Fahrt-Ausschreibungen zu schicken. Unser Schatzmeister, Ernst Thiesemann, hat sich „auf die Räder gemacht“ und absolviert die „Scuderia Hanseat“ auf dem Nürnberg-Ring. Wir erwarten ihn als Gruppensieger wieder.

Wir brauchen nicht zu betonen, daß unser Club-Hotel („Hotel am Holstenwall“) auch für „Gäste ohne Anmeldung“ an Clubabenden, mittwochs von 20 Uhr ab, weit geöffnet ist.

G. F. C. L.